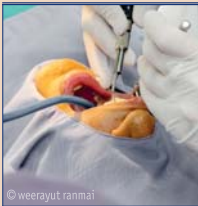


DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition



No. 9/2015 · 12. Jahrgang · Wien, 2. September 2015 · Einzelpreis: 3,00 €



Erfolgsrate verdoppelt

Patienten mit gerinnungshemmender Medikation bedürfen bei oralchirurgischen Eingriffen großer Aufmerksamkeit des Behandlers. Von Dr. Sandra Fatori Popovic, Zürich.

► Seite 4f



„Keep it simple“

nature Implants bietet Einsteigern und erfahrenen Implantologen ein einteiliges Implantatsystem mit nahezu keiner Indikationsbeschränkung. Dr. Reiner Eisenkolb im Interview.

► Seite 8



Deutlich internationaler

Die Fachmesse Implant expo® ist nach Bern zum zweiten Mal zu Gast im Ausland. Sie begleitet die 7. Gemeinschaftstagung von DGI, ÖGI und SGI am 27. und 28. November 2015 in Wien.

► Seite 9

Zahnpflege nicht „in“

60 Sekunden müssen reichen.

LONDON – Junge Leute haben es nicht so mit der Mundhygiene. Lieber widmen sie sich ihrem Smartphone. Das ergab kürzlich die Studie der britischen Apothekenkette Careway Pharmacy, bei der 2.000 Erwachsene nach ihren Gewohnheiten gefragt wurden. Von den 18- bis 24-Jährigen gaben 40 Prozent an, dass sie nur circa 60 Sekunden am Tag für die Zahnpflege aufbringen – aber ganze 90 Minuten täglich mit der



Dating-App Tinder beschäftigt sind. Keine guten Voraussetzungen, falls es ein Date aus dem virtuellen ins echte Leben schaffen sollte. Immerhin – die 25- bis 34-Jährigen zeigten sich als fleißigste Zahnpflegeneration, die morgens und abends ihre Zähne putzt. Hier lässt nur jeder Fünfte gelegentlich die Zahnpflege aus. Der Ratsschlag der Apothekenkette: Fürs Dating auf gepflegte Zähne setzen – so sind die Chancen größer, den Richtigen oder die Richtige zu finden. [DZ](#)

Quelle: ZWP online

LINZ – Österreichs Krankenkassen wirtschaften solide, erzielen gute Zufriedenheitswerte bei ihren Versicherten und haben – im internationalen Vergleich – eine vernünftige Größe. Trotzdem kommt regelmäßig der Ruf, die Strukturen zu ändern und die Kassen zu fusionieren.

Klar ist: Eine Kassendiskussion ist nur auf Basis von Fakten und erwartbaren Folgen zulässig. OÖGKK-Direktorin Mag. Dr. Andrea Wesenauer: „Wer an Strukturen herumschraubt, kann ein erfolgreiches System auch schädigen. Wir haben natürlich auch die Fakten geprüft und die Ergebnisse einer Fusion analysiert: Wer diesen Prozess transparent und ohne ideologische Vorbehalte durchleuchtet, stellt fest: Weder können Kosten gespart werden, noch würde die Servicequalität besser“, fasst Wesenauer zusammen.

Die OÖGKK prüft in regelmäßigen Abständen zudem auch die Zufriedenheit innerhalb der Versicherungsgemeinschaft. Entscheidend ist dabei, zu verstehen, woher die Zufriedenheit kommt – und wie man sie erhalten kann.

Verwaltungskosten

Die bestehende Kassenstruktur weist schon heute sehr niedrige Verwaltungskosten auf: Lediglich 2,5 Pro-

Krankenkassen-Fusion: Eine teure Idee mit negativen Folgen

Die OÖGKK hat den Fusionsgedanken kritisch hinterfragt und für wenig sinnvoll und ineffektiv eingestuft.



zent der OÖGKK-Einnahmen werden für die Verwaltung aufgewendet. Der Rest wird den Versicherten und ihren Angehörigen wieder als Leistungen zurückgegeben.

Hinter dem Wort „Verwaltung“ stehen vielfältige und unverzichtbare Arbeitsaufgaben, die für Versicherte und Dienstgeber erledigt werden

müssen. So betreuen OÖGKK-Mitarbeiter jährlich rund eine Million Versichertenanfragen persönlich, dazu 770.000 Telefonate und 570.000 Briefkontakte. Sie rechnen Beiträge mit über 40.000 Dienstgebern ab, organisieren ein komplexes Versorgungsnetz mit mehreren Tausend Ärzten, Behandlern und

Therapeuten, kontrollieren für die Versicherten die Wirksamkeit von Therapien u.v.a.m.

Das Argument, wonach ein großer Apparat effizienter arbeitet als mehrere kleinere Dienstleister, ist mit realen Zahlen und Fakten des deutschen Rechnungshofs widerlegt:

Fortsetzung auf Seite 2 →

Wiener Kinder haben zu viel Karies

Fluoridierungsaktion im Wiener Bezirk Rudolfsheim-Fünfhaus startet im Herbst.

WIEN – Die Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) möchte im Kampf gegen Karies bei Kindern einen wichtigen Schritt voranschreiten und plant

bei Kindern im Wiener Bezirk Rudolfsheim-Fünfhaus im Herbst eine Fluoridierungsaktion, so berichtet wien.ÖRF.at.



Österreich liegt zwar insgesamt mit einer Quote von 1,4 kariösen Zähnen bei Zwölfjährigen knapp innerhalb der WHO-Zielquote von 1,5; in Wien fällt diese jedoch schlechter aus. Dort haben Zwölfjährige im Schnitt 1,8 kariöse Zähne, wobei laut Ingrid Reischl, Obfrau der Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK), gegenüber wien.ÖRF.at in Bevölkerungsschichten mit Migrationshintergrund 2,5 kariöse Zähne pro Kind verzeichnet wurden. Eindeutig zu viele – daher möchte die WGKK bei fünf- und sechsjährigen Kindern eine Fluoridierung in den Kindergärten, mit Zustimmung der Eltern, durchführen. Die Behandlung ist wenig aufwendig und schnell durchzuführen, soll aber einen großen Unterschied machen. Nachdem die Aktion

Fortsetzung auf Seite 2 →

ANZEIGE

Deal of the week!
Impregum Penta Refill 2 x 360 ml

minilu mini Preis: **147,40 Euro** zzgl. MwSt.

Artikelnr. 12641

Jetzt direkt bei minilu.at bestellen!

minilu.at
... macht mini Preise